

„Cześć!“ heißt „Hallo!“

MARTIN TRISCH,
WINFRIED QUECKE

Einmal nach Polen und wieder zurück und das alles in 90 Minuten. Geht nicht? Geht doch – zumindest, wenn das Polenmobil des Deutschen Polen-Institutes gerade an der Schule ist. Die polnische Sprache, Geschichte und Kultur passten sogar in nur einen Unterrichtsraum unserer Schule. Beim Betreten fiel sofort die große Karte Polens auf dem Boden auf, eine Karte wie so viele für die Schülerinnen und Schüler der Klasse 9b, eben die Karte eines unserer Nachbarländer.

So nah Polen aber auch geografisch ist, so eng seine Geschichte mit „unserer“ auch verbunden ist, so fern war dieses Land doch den meisten Schülern. Susanne Albani, die Koordinatorin des Polenmobils, und auch Dr. Matthias Kneip, Leiter des Projekts, schafften es in kurzer Zeit, die Schülerinnen und Schüler der Klasse 9b in die Landeskunde einzuführen und ihnen ein paar Sprachwendungen und Vokabeln beizubringen. Herr Kneip tat alles, um seine Begeisterung für Polen und insbesondere für seine wechselvolle Geschichte zwischen großer Bedeutung, riesiger geografischer Ausdehnung und dann wieder Aufspaltung durch andere Länder zu übertragen. Seine Begeisterung blieb nicht ohne Widerhall. Mit jedem neuen Aspekt, mit jeder weiteren, spielerisch beigebrachten Sprachwendung verlor das zuvor doch weitgehend unbekannte Nachbarland zunehmend sein Fremdsein.

Für den einen oder anderen sonst quälend lange 90 Minuten waren am Ende sehr



Kennenlernen des Nachbarlandes mit dem „Polenmobil“

Foto: Lucas Sieberg

schnell um und überhaupt nicht ausreichend, um den Nachbarn im Osten so richtig kennen zu lernen. Ein Kurzbesuch war es, nicht viel mehr, allerdings konnte das Team des Polenmobils sicherlich hier und da Neugier auf dieses andere Land wecken, denn das Wissen voneinander führt zu Interesse, zu Verständnis füreinander und dies wiederum ist die Basis für eine gute Nachbarschaft!

Zuvor hatte die Fachgruppe Geschichte bereits eine Lehrerfortbildung mit Frau Albani und Herrn Dr. Kneip organisiert, an der auch etliche Lehrkräfte anderer Schulen teilnahmen. Anlass dafür war das erstmals zu unterrichtende Abiturthema „Nationalstaatsbildung im Vergleich“, das sich schwer-

punktmäßig mit Polen und Deutschland beschäftigt.

Die Deutschkurse von Frau Badenhop und Herrn Saathoff hatten darüber hinaus das Vergnügen, an einer Lesung von Herrn Dr. Kneip teilzunehmen, der unter der Überschrift „Polen entdecken“ auf humorvolle Weise das Nachbarland näherbrachte.

Und dass der Besuch Früchte trägt, kann man daran erkennen, dass im November eine Gruppe von Zehntklässlern unter Leitung von Frau Schnellbach in das Umland von Warschau aufbricht, um möglicherweise den Grundstein für eine neue Partnerschaft mit einer polnischen Schule zu legen. ■